

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 170. Wie von den Zwiebeln des Fru hlingsaffrans Winterblumen in dem Treibekasten erlanget werden

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

Die Frühlingsaffranblumen kommen allezeit vor ihren Krautblättern zum Vorschein; und wenn die Blumen abgeblühet haben, alsdenn kommt das grüne Kraut, das über sechs Zoll lang wächst, erst recht zum Vorschein. Sie sind also denen Blumenarten, welche nach einer Redensart der Botanicorum, Filius ante Patrem, deutsch, der Sohn vor dem Vater, genennet werden, bezzuzählen.

S. 170.

**Wie von den Zwiebeln des Frühlingsaffrans
Winterblumen in dem Treibekasten
erlanget werden.**

Wer Crocuszwiebeln zum Wintergebrauche in Töpfe setzen will, der verrichtet solches im Augustmonate, in einen Topf von vorgemeldeter Größe, der 9 Daumen breit in der Tiefe, und eben so viel Weite oben hat; es können 12 Stück dieser Zwiebeln füglich bey einander gepflanzt werden, die gepflanzten werden begossen, alsdenn in freyer Luft im Garten so lange stehen gelassen, bis im Herbst sie harte Fröste äußern wollen, vor welche sie zu verwahren. Die Zwiebeln werden in den Töpfen nicht tiefer als einen Zoll tief gepflanzt; sie wachsen lieber in guter fetter, etwas schwer zugerichteter, als in leichter Erde; könnt ihr der Erde etwas ausgewitterten Keimen von alten Gartenwänden zusehen, so haben es die Zwiebeln gar gerne. Es trägt sich bisweilen der Umstand zu, daß die in Töpfe gepflanzten Crocuszwiebeln, wenn ihnen das erste Begießen zugeht, von dem Wasser gehoben werden, wodurch sie sich zum Theil auf die Seite legen, oder gar

gar empor kommen, und aus der Erde wieder heraus
gucken; solches zu verhüten, so dienet, bey Füllung
der Töpfe, dahin zu sehen, daß die unterste Erde auf
7 bis 8 Zoll Höhe wohl eingerüttelt, und mit der
Hand etwas feste gedrückt werde, auf diese etwas
zusammengedrückte Erde werden alsdenn die Crocus-
zwiebeln in gehöriger Ordnung und dergestalt geleyet,
daß jede etwa anderthalb Zoll weit von einander
kömmt; die also gelegten Zwiebeln habe ich sodann
einen Zoll hoch mit Erde noch bedeckt, diese Erde
nun auch mit der Hand wieder etwas angedrückt,
und nach diesem das Begießen, jedoch nicht allzuhes-
tig auf einmal, verrichtet; bey dieser Vorsicht sind
mir also die Zwiebeln allezeit in der Lage geblieben,
wie ich sie gepflanzt gehabt habe, sie sind durch das
erste Gießwasser weder auf die Seite gewendet, noch
auch in die Höhe geschwemmt worden. Wenn alles,
was in einem Topfe bey einander gepflanzt worden
ist, auch im Winter zugleich aufblühen soll; so müs-
sen nicht nur lauter Zwiebeln von einerley Art in den
Topf bey einander gepflanzt worden seyn, sondern
die Zwiebeln sollen auch darinn einerley Beschaffen-
heit haben, damit nicht ausgekeimte und unausges-
keimte durch einander gepflanzt werden; denn sol-
chergestalt haben die ausgekeimten allezeit im Blühen
einen Vorsprung vor denen, welche bey dem Pflanz-
en noch nicht ausgekeimt gewesen sind. In der
fünften Woche, von dem Tage angerechnet, da mit
diesen Zwiebeln bepflanzte Töpfe in den Treibkasten
gesetzt und erwärmet worden sind, habt ihr euch auch
Winterblumen zu versprechen.